

Verletztengeld

1. Das Wichtigste in Kürze

Verletztengeld bekommen Patienten von der [Unfallversicherung](#), wenn sie aufgrund eines Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit arbeitsunfähig sind. Es ist eine sog. Lohnersatzleistung, d.h. es wird nur gezahlt, wenn der Arbeitgeber keine Entgeltfortzahlung leistet. Das Verletztengeld ist maximal so hoch wie das Nettoarbeitsentgelt. Es ist eine ähnliche Leistung wie das Krankengeld der Krankenkasse.

2. Voraussetzungen

Voraussetzungen für die Zahlung von Verletztengeld:

- [Arbeitsunfähigkeit](#) infolge eines [Arbeitsunfalls](#), Wegeunfalls oder einer [Berufskrankheit](#)
oder
eine ganztägige Erwerbstätigkeit kann wegen einer Heilbehandlung nicht ausgeübt werden
und
- am Tag vor Beginn der Arbeitsunfähigkeit oder Heilbehandlung Anspruch auf Arbeitsentgelt, Arbeitseinkommen, [Krankengeld](#), Verletztengeld, [Versorgungskrankengeld](#), [Übergangsgeld](#), [Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung](#), Kurzarbeitergeld, Pflegeunterstützungsgeld ([Pflegezeit](#)), [Arbeitslosengeld](#), [Arbeitslosengeld II](#) (Hartz IV) oder [Mutterschaftsgeld](#).

Verletztengeld wird auch gezahlt,

- wenn [Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben](#) (LTA) erforderlich sind, die aufgrund vom Versicherten nicht zu vertretenden Gründen nicht direkt nach der Heilbehandlung erfolgen können. Voraussetzung ist, dass unmittelbar zuvor eine der oben genannten Geldleistungen bezogen wurde und der Versicherte zwischenzeitlich seinen bisherigen Beruf nicht wieder aufnehmen kann bzw. eine andere zumutbare Tätigkeit nicht vermittelt oder aus wichtigem Grund nicht ausgeübt werden kann. Das Verletztengeld wird dann bis zum Beginn der LTA erbracht, während der LTA wird [Übergangsgeld](#) gezahlt.
- an Schüler und Studenten, wenn sie zu Beginn der Arbeitsunfähigkeit einer bezahlten Beschäftigung nachgegangen sind.

3. Höhe

(§ 47 SGB VII)

Das Verletztengeld beträgt

- 80 % des Bruttoarbeitsentgelts,
- maximal aber das Nettoarbeitsentgelt.

Bei der Berechnung werden auch die Einmalzahlungen in den letzten 12 Monaten vor der Arbeitsunfähigkeit berücksichtigt.

Das Verletztengeld wird kalendertäglich für 30 Tage je Kalendermonat gezahlt.

Abgezogen werden davon 50 % der Beitragsanteile zur Renten- und Arbeitslosenversicherung. Die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung werden vom Leistungsträger voll übernommen. Sofern der Versicherte den Kinderlosenzuschlag zur Pflegeversicherung (0,25 %) entrichten muss, ist dieser von ihm alleine zu zahlen.

3.1. Berechnungsbeispiel

(Arbeitnehmer mit Kind)

Monatlich brutto 2.000 €

$2.000 : 30 \text{ pro Kalendertag} = 66,67 \text{ €}$

davon 80 % = 53,33 €

Monatlich netto 1.500 €

1.500 : 30 pro Kalendertag = 50 €

abzüglich Beiträge zur Arbeitslosenversicherung (1,2 %) und Rentenversicherung (9,3 %) = 5,25 €

folgt: Das Verletztengeld beträgt 44,75 € netto täglich.

Das Verletztengeld wird jährlich an die Lohnentwicklung angepasst (§ 70 SGB IX), entsprechend der Anpassung beim Krankengeld. Näheres zur Anpassung unter [Krankengeld > Höhe](#) .

3.2. Sonderregelung

Bei Bezug von Arbeitslosengeld, Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung oder Kurzarbeitergeld wird Verletztengeld in Höhe des Krankengelds gezahlt. Bei Bezug von Arbeitslosengeld II (Hartz IV) oder anderen Leistungen des SGB II wird Verletztengeld in Höhe des Arbeitslosengelds II (Hartz IV) gezahlt.

Tritt der Versicherungsfall im Strafvollzug ein oder ist der Berechtigte freiwillig in der Unfallversicherung versichert, gelten abweichende Regelungen. Dazu informieren die [Unfallversicherungsträger](#) .

3.3. Anrechnung

Auf das Verletztengeld werden z.B. angerechnet (§ 52 SGB VII):

- Netto-Erwerbseinkommen - unter Außerachtlassung von einmalig gezahltem Entgelt (z.B. Urlaubs- oder Weihnachtsgeld).
- Mutterschaftsgeld, Versorgungskrankengeld, Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld, langfristig bezogenes Arbeitslosengeld II (Hartz IV).

3.4. Steuerfrei

Verletztengeld ist **steuerfrei**. Allerdings ist es bei der Steuererklärung anzugeben, da es bei der Berechnung des Steuersatzes berücksichtigt wird. Es unterliegt dem sog. Progressionsvorbehalt.

4. Dauer

(§ 46 SGB VII)

Die Zahlung des Verletztengelds **beginnt**

- mit dem Tag der ärztlichen Feststellung der Arbeitsunfähigkeit
oder
- mit dem Tag des Beginns einer Heilbehandlungsmaßnahme, durch die eine ganztägige Erwerbstätigkeit nicht mehr ausgeübt werden kann.

Die Zahlung des Verletztengelds **endet**

- mit dem letzten Tag der Arbeitsunfähigkeit
oder
- mit dem letzten Tag der Hinderung an einer ganztägigen Erwerbstätigkeit durch eine Heilbehandlungsmaßnahme
oder
- bei Anspruch auf Übergangsgeld mit dem Tag vor Entstehen eines solchen Anspruchs (z.B. bei Beginn einer Maßnahme zur [Beruflichen Reha](#))
oder
- wenn eine Heilbehandlung so weit abgeschlossen ist, dass eine zumutbare, zur Verfügung stehende Erwerbstätigkeit aufgenommen werden kann
oder
- nach der **78. Woche** ab Beginn der Arbeitsunfähigkeit (außer der Betroffene befindet sich in stationärer Behandlung z.B. im Krankenhaus, dann wird das Verletztengeld bis zum Abschluss der stationären Behandlung weitergezahlt)
oder
- wenn Rente wegen voller [Erwerbsminderung](#) , [Renten](#) wegen Alters, Ruhegehalt, Vorruhestandsgeld oder andere Leistungen nach § 50 Abs. 1 Satz 1 SGB V ausgezahlt werden.

5. Wer hilft weiter?

Auskünfte erteilen die [Unfallversicherungsträger](#).

6. Verwandte Links

[Medizinische Rehabilitation](#)

[Berufliche Reha > Leistungen](#)

[Arbeitsunfall](#)

[Berufskrankheit](#)

[Unfallversicherung](#)

[Übergangsgeld](#)

Gesetzesquellen: §§ 45 ff. SGB VII